

## **Tipp Räume zum Wohlfühlen**

Die Wohnung ist der Spiegel unserer Seele, lautet ein viel zitiertes Sprichwort. Doch ist der Zusammenhang zwischen dem Ausdruck unserer Wohnung und unserem seelischen Befinden tatsächlich so direkt? Können wir also durch einen Blick in unsere Wohnungen etwas über uns erfahren?

Nicht nur FengShui Berater bestätigen dies. Auch Architekten wissen, dass selbstbewusste Bauherren, die ihre Bedürfnisse kennen, diese auch entsprechend vertreten. Sie genießen ihr Zuhause, achten auf ein harmonisches Umfeld und vermeiden Schmutzdecken. Ist die Gemütslage der Bewohner dagegen eher angespannt, so hinterlässt das in der Wohnung entsprechend Spuren. Unerledigtes stapelt sich, es wird weniger aufgeräumt und oft wird als Seelentröster noch weiterer Klein-kram gekauft, der die Wohnung zusätzlich „belastet“.

Die Wohnung spiegelt aber nicht nur das Seelenleben der Personen, die darin leben, sie ist auch zunehmend Statussymbol. Da seit Jahren wieder verstärkt Freunde, Nachbarn und Kollegen zum gemeinsamen Essen nach Hause eingeladen werden, soll die Wohnung auch gut eingerichtet sein. Denn jeder der wohnt, repräsentiert auch. Ob es die puristische Hochglanzküche ist oder die Ökowohnung mit geölten Massivholzmöbeln. Jede Richtung steht für einen ganz bestimmten Lebensstil und trifft eine Aussage über ihre Bewohner, deren finanziellen Status, deren Hobbys, Stil und Charakter.

Obwohl das Wohnen eine höchst individuelle Sache ist, gibt es doch auch Funktionen, die eine Wohnung für jeden Menschen erfüllen sollte: Schutz und Geborgenheit, Intimsphäre und Rückzugsmöglichkeiten, Komfort und Wohlbefinden. Nur wie lassen sich große Fensterfronten mit dem Bedürfnis nach Geborgenheit verbinden? Wie passt der offene Wohnraum mit überdimensionalem Fernseher zu dem Wunsch, in Ruhe ein Buch zu lesen?

Wie verträgt sich klassische Musik mit der Küchenmaschine, wenn keine Türen mehr geschlossen werden können? Wieso fristet das hauswirtschaftliche Arbeiten ein so untergeordnetes Dasein in unseren Wohnungen? Warum werden Arbeitsplätze nicht in die Wohnung integriert, sondern in einen Kellerraum oder unters Dach verbannt?

Vielleicht ist es notwendig, die klassisch vorgegebene Raumaufteilung mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Es genügt nicht, die Wohnung nach technischen Anforderungen und einer schönen Optik auszurichten. Die Bedürfnisse aller Bewohner sollten im Zentrum stehen. Gerade bei familiären Veränderungen besteht die Chance, die Wohnsituation neu auszurichten und den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen.